



BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KULTURELLE ANGELEGENHEITEN
A-1014 Wien, Minoritenplatz 5 · Telefon (0222) 531 20-0

GZ 10.000/60-Parl/95

Wien, 1. August 1995

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Univ. Prof. Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 Wien

XIX. GP.-NR
1265 IAB
1995-08-02

zu 1280 J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1280/J-NR/95 betreffend aufklärungsbedürftige Vorgänge in Zusammenhang mit der Museumsquartier Errichtungs- und Betriebsgesellschaft mbH, die die Abgeordneten Dr. Susanne Preisinger und KollegInnen am 6. Juni 1995 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

1. Welcher ist der aktuelle Stand hinsichtlich der Errichtung des Museumsquartiers?

Antwort:

Der Vorentwurfsvorschlag der Errichtungsgesellschaft für das Museum moderner Kunst, das Leopold Museum und die Kunst- und Veranstaltungshalle wurde den präsumptiven Bestellern Bund und Gemeinde Wien zur Genehmigung und Freigabe vorgelegt.

Für die danach nicht für diese Hauptmietungen benötigten verfügbaren Altbestandsflächen wird ein Vorentwurf im Laufe des Sommers vorzuschlagen sein.

Die Wiener Messe Ges.m.b.H. hat die Hallenflächen endgültig geräumt und wird aus den derzeit noch genutzten Büroflächen im Laufe des Septembers endgültig ausziehen.

- 2 -

2. Wann ist mit einem voraussichtlichen Baubeginn zu rechnen?

Antwort:

Der endgültige Baubeginn hängt vor allem von den notwendigen behördlichen Verfahren (Bundesdenkmalamt und Baubehörde) ab, deren Dauer erfahrungsgemäß nicht mit der, für diese Beantwortung erforderlichen Genauigkeit abgeschätzt werden kann.

Im günstigsten Fall ist mit Abbrucharbeiten im Frühjahr 1996 und mit einem Baubeginn der Neubauten Anfang 1997 zu rechnen.

3. Welche Beträge wurden bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt für die Planung aufgewendet?

Antwort:

Für die eigentliche Planung wurden laut Auskunft der Gesellschaft bis dato ca. 46 Mio. öS aufgewendet.

4. In welchen Bereichen ist mit Einwänden des Bundesdenkmalamtes zu rechnen?

Antwort:

Die Fortsetzung der Planung durch die Arbeitsgemeinschaft Ortner/Wehdorn erfolgt unter der ausdrücklichen Auflage laufender (wenngleich natürlich unverbindlicher und unpräjudizieller) Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt. Ich rechne derzeit mit keinen grundlegenden Einwänden des Bundesdenkmalamtes zu dem letztlich eingereichten Projekt.

5. Welche Position vertreten Sie betreffend die Errichtung eines Leseturms?

- 3 -

Antwort:

Die allenfalls später zu entscheidende Errichtung des Leseturms darf durch das derzeitige Projekt nicht ver- oder behindert werden. Der Leseturm ist aber nicht mehr Bestandteil des derzeitigen Investitionsplans der Errichtungsgesellschaft.

6. Wie stehen Sie zu einer sanften Revitalisierung des Wiener Messegeläufes?

Antwort:

Ich gehe davon aus, daß die Entfernung der umfangreichen Zu-, Ein- und Umbauten der Nachkriegszeit im Bereich des Museumsquartiers denkmalpflegerisch ohne weiteres vertretbar, wenn nicht vorteilhaft, ist.

Der aus der Monarchie stammende Altbestand wird (von minimierten Eingriffen in die Bausubstanz aus der Zeit nach 1850 abgesehen) ebenso sanft revitalisiert und wiederhergestellt, wie vor allem der "Fischer von Erlach"-Trakt.

7. Wie hoch sind die auf Grund des Syndikatsvertrages bis zum heutigen Tage tatsächlich entstandenen Aufwendungen der Gemeinde Wien?

7a) Wofür wurden die einzelnen Gelder im Detail aufgewendet?

8. Wie hoch sind die aufgrund des Syndikatsvertrages bis zum heutigen Tage tatsächlich entstandenen Aufwendungen des Bundes?

8a) Wofür wurden die einzelnen Gelder im Detail aufgewendet?

- 4 -

Antwort:

Diese Fragen können derzeit nicht exakt beantwortet werden, da zum einen die bevorstehende (vom Wiener Gemeinderat schon beschlossene) Änderung des Syndikatsvertrages auch eine - rückwirkende - Änderung des vorläufigen Aufteilungsschlüssels mit sich bringen wird, zum anderen aber weder der Jahresabschluß zum 31.3.1995 beschlossen, noch der Bericht des Rechnungshofs über die eben abgeschlossene Prüfung übermittelt worden ist.

9. Wie erklären Sie sich die Tatsache, daß der Bund der Wiener Messe für ihren Auszug aus dem Messegelände offenbar eine um mehr als 200 Mio. öS überhöhte Ablöse zahlte?

Antwort:

Die behauptete "Tatsache" bedürfte zur Erklärung erst einer sachlichen Begründung, die für mich bis dato nicht erkennbar ist.

Die Bundesministerin:

A handwritten signature in black ink, appearing to read "E. Gelehr".